

Kindergebete: Von Gott behütet steh ich auf, er leitet mich in meinem Lauf,
er bleibt bei mir auf allen Wegen mit seiner Kraft und seinem Segen.

Geschichte

Mose und das Volk Israel wanderten lange durch die Wüste. Aber sie wussten: „Gott hat uns versprochen, dass er uns in ein Land führen wird, in dem wir alles haben, was wir brauchen. Es wird uns dort richtig gut gehen.“

Nach langer, langer Wanderung kamen sie in die Nähe des Landes Kanaan. Mose wusste: „Das ist das Land, was Gott uns Israeliten versprochen hat!“ Er wählte zwölf Kundschafter aus – besonders mutige Männer. Er befahl ihnen, alles über das Land Kanaan herauszufinden.

„Seht euch genau um, damit ihr uns dann erzählen könnt, wie das Land aussieht, das Gott uns versprochen hat. Gibt es dort richtige Städte? Ist das Land leicht zu erobern? Haben die Menschen dort Waffen? Und was gibt es für Pflanzen und Tiere? Bringt uns etwas von den Früchten des Landes mit!“

Die zwölf machten sich auf den Weg. Sie zogen durch das ganze Land. Es gab dort Wüste und es gab Berge und einen Fluss, der heißt Jordan. Sie guckten sich alles genau an. Und was gab es dort für Früchte! Sie füllten ihre Taschen und Körbe mit dem Obst und Gemüse, das sie fanden. Da war ein Tal, das hieß sogar „Traubental“, weil dort so viele Trauben wuchsen. Sie schnitten eine Rebe voller Trauben ab, die so groß war, dass zwei Männer sie auf Stangen tragen mussten.

Nach 40 Tagen kehrten sie zurück und berichteten: „Es ist wirklich ein Land, das alles hat, was wir brauchen. Dort zu leben wäre herrlich! Aber die Menschen, die dort wohnen, sind groß und stark. Und die Städte sind mit hohen Mauern umbaut.“ Ein Kundschafter sagte sogar: „Wir haben dort Riesen gesehen! Sie haben viele Waffen. Neben ihnen kamen wir uns vor wie kleine Heuschrecken.“ Da waren nur zwei Kundschafter – Josua und Kaleb, die Gott vertrauten. Sie versuchten, alle zu beruhigen. Sie sagten: „Wenn uns Gott dieses Land versprochen hat, wird er sein Versprechen halten.“

Aber das ganze Volk Israel bekam trotzdem wieder Angst und fing an zu jammern: „Mose, da siehst du es! Die ganze Wanderung war umsonst. Wären wir doch nur in Ägypten geblieben. Gott hält sein Versprechen nicht.“

Da wurde Mose wütend und schimpfte: „Wie lang wollt ihr noch jammern? Gott hat schon so viel für euch getan, aber ihr vertraut ihm immer noch nicht.“ Und dann sagte er noch etwas, was alle noch mehr erschreckte: „Weil ihr immer und immer wieder jammert, wird keiner von euch je in diesem schönen Land wohnen. Keiner, außer Josua und Kaleb. Erst wenn ihr gestorben seid, werden eure Kinder und Enkel in das Land einziehen.“

Darum musste das ganze Volk Israel noch viele Jahre weiter durch die Wüste wandern.

- ➔ Die Israeliten waren ihrem Ziel – diesem schönen Land, in dem sie wohnen sollten, so nahe. Aber obwohl sie schon so viel Gutes mit Gott erlebt haben, hatten sie wieder große Angst und glaubten nicht, dass Gott ihnen helfen würde. Oft fällt es uns auch schwer, Gott zu vertrauen und manchmal haben wir Angst. Aber es lohnt sich, daran zu glauben, dass Gott bei uns ist. So viel Gutes und Schönes will er uns jeden Tag zeigen.

Mal- und Bastel-Ideen

Die Kundschafter haben aus dem neuen Land viele besondere Früchte, Obst und Gemüse mitgebracht. Was könnten sie alles in ihren Körben gehabt haben? Male einen Korb (oder lass deine Eltern einen malen) und male es hinein.

Du kannst auch malen, wie du dir dieses schöne Land vorstellst. Die Kundschafter haben erzählt, dass es dort Wüste, aber auch Berge und einen großen Fluss gibt. Welche Tiere könnten dort leben?

Aus z.B. einem Pappteller und Wolle könnt ihr selber einen **Korb basteln**.

Unter folgendem Link findet ihr eine Anleitung (leider auf Englisch):

<https://www.youtube.com/watch?v=ZhAqPwx97jo&feature=youtu.be>

Spiel-Ideen

Die Kundschafter mussten sich alles genau angucken. Vielleicht möchte jemand mit euch „Ich seh` etwas, was du nicht siehst“ spielen?

Oder jemand legt fünf bis zehn Dinge auf den Tisch. Dann müsst ihr die Augen schließen und der andere nimmt etwas vom Tisch weg. Ihr müsst dann herausfinden, was fehlt.

Wie man sehr eindrücklich erklären kann, dass Hände waschen mit Seife wichtig ist:

Liebe Eltern, ich habe gestern ein Video gesehen, in dem ein Vater seinem Sohn sehr bildlich erklärt hat, warum es wichtig ist, beim Hände waschen, Seife zu benutzen. Ich beschreibe es hier kurz:

- 1) Er füllte eine Schüssel mit Wasser und kleinen sichtbaren Dreckteilchen, die an der Oberfläche schwammen – vielleicht kann man auch gemahlene Pfeffer nehmen.
- 2) Er ließ seinen Sohn mit einem Finger in das Wasser tippen. Als dieser den Finger wieder rauszog, hingen die dunklen Teilchen an seinem Finger.
- 3) Danach tauchte der Sohn seinen Finger in eine Schüssel, die mit Seife gefüllt war.
- 4) Als der Sohn den eingeseiften Finger erneut in das Dreckwasser tauchte, wurden die Dreckteilchen ganz plötzlich vom Finger weggestoßen.
-> Der Sohn verstand sofort, warum Seife sehr wichtig ist, um allen Dreck und alles weitere nicht mehr am Finger kleben zu haben.

Ihr könnt diese Weinrebe **ausmalen** – oder ihr nehmt euch ein Blatt, Farbe und z.B. einen alten Korken oder etwas anderes Rundes und **stempelt** eine Rebe.

